

Prof. Köninger hält bedeutenden Vortrag

REGENSBURG – Das Akademische Forum Albertus Magnus hat eine besondere Veranstaltung durchgeführt. Es sprach Prof. Dr. Angela Köninger über das Thema „Kann es gesund sein, (viele) Kinder zu bekommen?“. Dabei zeigte sich die Professorin der Universität Regensburg, die dort Inhaberin des Lehrstuhls für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ist, als versierte Medizinerin bzw. Naturwissenschaftlerin. In kurzweiligen Durchgängen beschrieb sie neuere und neueste Ergebnisse ihres Fachs. Dabei erwies sich Prof. Köninger als Kennerin ihres Fachs sowie als Naturwissenschaftlerin, die die Grenzen ihres wissenschaftlichen Sektors im Blick hat. Einsichten in die Natur und ihre Gesetze trug die Professorin, die bisher mehr als 25 000 Geburten verantwortet, mit der notwendigen sprachlichen Sensibilität vor. Eingangs hatte Köninger darauf hingewiesen, dass medizinische Fakten „manchmal brutal sein können“.

Die Geburt als Abstoßung

Die Schwangerschaft stelle ein immunologisches Wunder dar: Im ersten Schwangerschaftsdrittel lerne das mütterliche Immunsystem, die kindlichen Zellen zu akzeptieren, und am Ende der Schwangerschaft komme es zu einer massiven Abstoßung: zur Geburt. Viele Schwangerschaftskomplikationen würden mit zunehmender Kinderzahl seltener, zum Beispiel die Schwangerschaftsvergiftung. Zudem reduziere jede ausgetragene Schwangerschaft das Risiko, an Brustkrebs, Eierstock- oder Gebärmutter schleimhautkrebs zu erkranken. Zwei oder drei Kinder zu bekommen gehe mit einer höheren Lebenserwartung einher als kein oder nur ein Kind zu gebären. Soziologisch gegründete Konsequenzen aus den Erkenntnissen kamen nicht zum Vortrag. Direktor Schulz verwies auf diesen Zusammenhang. VII